

*Strecke SG 50*      *St. Gallen - Herisau; Herisauerstrasse*  
*Linienführung 1*      *Fahrweg durch das Kubel*  
*Abschnitt 1*      *Sitterbrücke St.Gallen/Kubel*  
*Landeskarte*      *1094*

**GESCHICHTE**      *Stand Februar 2003 / Hi*

Die Holzbrücke über die Sitter wurde wohl um das Jahr 1800 vom Kloster St. Gallen erstellt. Im Jahr 1899 wurde sie mit verschiedenen Liegenschaften an das Elektrizitätswerk Kubel AG, Herisau, verkauft, das 1901 seinen Betrieb aufnahm. 1915 übertrug die Aktiengesellschaft die Brücke an die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG, in deren Besitz die Baute noch heute ist (STADELMANN 1987: 19).

Da die Kantonsgrenze mitten durch die Sitter verläuft, gehört die Brücke in territorialer Hinsicht je hälftig zu St. Gallen bzw. Appenzell Ausserrhoden (vgl. IVS DOKUMENTATION APPENZELL AUSSERRHODEN, AR 10.1).

**GELÄNDE**      *Aufnahme 3. Februar 2003 / Hi*

Die verschalte Brücke ist 22.5 m lang und gemessene 3.42 m breit.

Das Tragwerk ist ein siebenfeldriges Stabpolygon mit dreifachem Strebenzug, verstärkt durch überlagerte Sprengwerke. Aus verzahnten Elementen zusammengesetzte Streckbalken sind zur Aufnahme der Endstreben im letzten Feld verstärkt. Acht Hauptgebände mit je zwei dazwischen angeordneten Leergebänden tragen das mit Ziegeln abgedeckte Satteldach (STADELMANN 1987: 19).

Unmittelbar am Brückenkopf tritt im zuführenden Weg ein wenige Quadratmeter grosses Stück Bsetzsteinpflaster hervor.

*Die Sitterbrücke beim E. W. Kubel.  
Blick von Osten in den Sittergraben. Im Rücken des Betrachters  
mündet die Urnäsch. Diese wird 100 m weiter oben ihrerseits von  
einer (grösseren) Dachbrücke überquert. Der Zusammenfluss von  
Urnäsch und Sitter liegt im Schatten des 110 m hohen Viadukts der  
Bodensee-Toggenburg-Bahn. Diese landschaftsbestimmenden  
Elemente sind auf der vorliegenden Abbildung nicht sichtbar,  
wodurch sich die Aufmerksamkeit auf die Sitter-Holzbrücke  
konzentriert.*

*Abb. 1*



— Ende des Beschriebs —